

LEADER *kompakt.* Ausgabe 01/2024

Magazin für das Nördliche Osnabrücker Land



Ehrenamt verdient großen Respekt_04

Neues aus dem NOL: Projekte_08

Duale Ausbildung hat Priorität_10

Nördliches
Osnabrücker Land
LEADER NOL



Unser Budget für die Region

LEADER-Budget für das
Nördliche Osnabrücker Land ...
2.667.154,95 €



... davon wurden bis-
lang von der Lokalen
Aktionsgruppe (LAG)
für Projekte einge-
plant:
646.297,53 €

Nächste LAG-Sitzung am 27.05.2024 in
der Samtgemeinde Neuenkirchen

Zu vergebendes Budget 300.000 €;
dafür Antrag einreichen bis zum **Stichtag**
am 29.04.2024

Es folgen zwei **weitere Stichtage in**
2024 und jeweils ca. 4 Stichtage in den
Kalenderjahren bis 2028.

Unsere Arbeit für die Region



1 Konstituierende Sitzung
der Lokalen Aktionsgruppe
(LAG) am 15.02.2023



3 weitere LAG-Sitzungen
im Juni 2023, November
2023 und Februar 2024



22 Projekte bisher
durch die LAG bewilligt



8 Projekte bisher mit
Zuwendungsbescheid vom
Amt für regionale Landes-
entwicklung (ArL)

Unsere bewilligten Projekte

**Vernetzungskonzept Wirtschafts- und
Wohnstandort Nördliches Osnabrücker
Land | Projektträger:** Samtgemeinde Ber-
senbrück | **Handlungsfeld:** Innovation

**Gelingende Kommunikation im Sozial-
raum Nördliches Osnabrücker Land |
Projektträger:** Heilpädagogische Hilfe Ber-
senbrück gGmbH | **Handlungsfeld:** Soziales
und Gemeinschaft

**Potenzialanalyse zum nachhaltigen Tou-
rismus am Beispiel der Destination Alfsee
| Projektträger:** Alfsee GmbH | **Handlungs-
felder:** Tourismus + Umwelt und Klima

**Konzept zur Hebammenversorgung im
Nördlichen Osnabrücker Land | Projektträ-
ger:** Sozialdienst kath. Frauen e.V. Osnabrück;
Kommunen; Hochschule Osnabrück | **Hand-
lungsfeld:** Lebensraum und Demografie

Dirt-Park Bramsche | Projektträger: Stadt
Bramsche | **Handlungsfeld:** Soziales und
Gemeinschaft

**Umgestaltung und Aufwertung Ankumer
See: Wiederaufnahme alte Wassermühle –
Baubschnitt 1 | Projektträger:** Heimat- und
Verkehrsverein Ankum e.V. | **Handlungsfeld:**
Soziales und Gemeinschaft



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Niedersachsen



Niedersachsen | Bremen | Hamburg
KLARA 2023–2027
Klima | Landwirtschaft | Artenvielfalt
regionale Akteur:innen

Ehrenamt im Nördlichen Osnabrücker Land stärken: Unsere Gesellschaft braucht mutige Menschen!

Als Michael Bürgel, Bürgermeister der Samtgemeinde Artland, mich angesprochen hat, ob ich in der Lokalen Aktionsgruppe mitwirken möchte, war ich sofort begeistert. Die LAG ist für mich eine Chance, das Thema Ehrenamt auf regionaler Ebene zu platzieren und Kontakte in andere Kommunen und zu den weiteren WiSo-Partnerinnen und -partnern zu knüpfen. Wir haben mittlerweile ein gutes Zusammenspiel entwickelt. Aus meiner täglichen Arbeit beim Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerk (EJF) weiß ich, wie wichtig es ist, ehrenamtlich engagierte Menschen zu stärken und wertzuschätzen. Denn Ehrenamt ist in allen Bereichen unverzichtbar, wo Menschen mit Menschen in Kontakt treten. Es unterstützt auch die hauptamtlichen Mitarbeitenden in sozialen Einrichtungen. In unserem Kinderhort gibt es zum Beispiel Vorlesepaten, die schon bei den Kleinsten das Interesse an Büchern wecken wollen. Das können die Fachkräfte nicht immer leisten. Ehrenamt kann also auch ein wirksamer Faktor im Umgang mit dem Fachkräftemangel sein.

Ehrenamt und Hauptamt brauchen sich gegenseitig. Jemand muss die Richtung vorgeben und Verantwortung übernehmen. Das müssen ehrenamtlich Tätige nicht leisten. Ihre Zeit ist kostbar. Sie möchten sie mit anderen Menschen teilen und aktiv etwas Gutes bewirken, statt sich mit Verantwortlichkeiten herumzuschlagen. Hier im Mehrgenerationenhaus in Quakenbrück werden viele unserer Angebote von Ehrenamtlichen durchgeführt. Ein Großteil der Ehrenamtlichen ist im Ruhestand oder Vorruhestand. Oft ist die Rede vom Nachwuchsproblem in diesem Bereich. Ich sehe das differenzierter: Meiner Erfahrung nach wollen junge Menschen sich durchaus engagieren. Da sind wir in der Pflicht, sie an die Hand zu nehmen und ihnen zu sagen: „Trau dich, auch wenn du jung bist. Wir machen das jetzt zusammen.“ Es ist wichtig, jungen Menschen etwas zuzutrauen und sie zu unterstützen. Wir müssen offen kommunizieren, was beide Seiten von dem Engagement erwarten und

proaktiv auf die Menschen zugehen, um sie für das Ehrenamt zu gewinnen.

In der LAG-Sitzung im Februar ist die Koordinierungsstelle Ehrenamt für das Artland beschlossen worden. Das freut mich persönlich sehr. Die Stelle wird sich unter anderem um Qualifizierungen und Weiterbildungsangebote für Ehrenamtliche kümmern. Bisher ist das für das Mehrgenerationenhaus nicht richtig zu leisten. Die Koordinierungsstelle soll für Synergien sorgen und auch Bedarfe der Ehrenamtlichen ermitteln. Dass dieses Projekt

beschlossen wurde, ist ein starkes Signal für das Ehrenamt. Zusätzlich zeigt es, dass auch soziale Projekte mit LEADER gefördert werden können. Der Bereich Soziales ist kein altes Gebäude, das saniert werden muss. Wir brauchen Menschen, die mutig sind und anpacken, um damit unsere Gesellschaft ein kleines Stück besser zu machen. Dabei kann auch LEADER unterstützen.

Ihre Stephanie Thiering
LAG-Mitglied



IMPRESSUM:

Lokale Aktionsgruppe LEADER-Region
Nördliches Osnabrücker Land
Vorsitzender: Michael Wernke

c/o Geschäftsstelle: Samtgemeinde
Bersenbrück, Lindenstraße 2, D-49593
Bersenbrück | info@bersenbrueck.de

Vertreten durch: Samtgemeindegemein-
meister Michael Wernke | www.leader-nol.de

Sozialpartnerin Stephanie Thiering sieht in ihrer Mitarbeit in der LAG die Chance, das Ehrenamt stärken zu können.
Foto: © Evangelisches Jugend- und Fürsorgewerk (EJF)

„Ehrenamt verdient großen Respekt“

Rund 29 Millionen Menschen in Deutschland engagieren sich ehrenamtlich. Das Bundesinnenministerium verleiht dem Ehrenamt das **Prädikat „Motor der Demokratie“** und meint damit: „Die Engagierten übernehmen Verantwortung und bringen voran, was ihnen am Herzen liegt. Sie gestalten unsere Gesellschaft mit. Aktive Bürgerinnen und Bürger bringen Menschen zusammen und machen unsere Demokratie stärker. (...) Ehrenamt verdient großen Respekt.“ In der **LEADER-Region Nördliches Osnabrücker Land (NOL)** ist all das direkt erfahrbar. Etwa 900 Vereine und Verbände gibt es in den vier Samtgemeinden Artland, Bersenbrück, Fürstenau und Neuenkirchen sowie der Stadt Bramsche, hinzu kommt nicht-vereinsgebundenes ehrenamtliches Engagement.



*Ein Tag für die Kinder: Der Weltkinder-
tag in der Samtgemeinde Neuenkirchen
stellte die Jüngsten in den Mittelpunkt.
Foto: © Samtgemeinde Neuenkirchen*

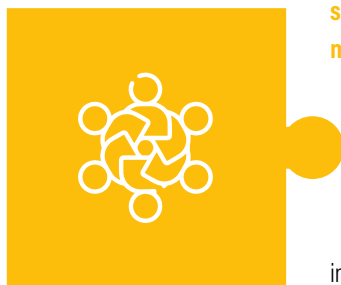




Ehrenamt im NOL: Enorm vielfältig

Das Team Gemeinwesenarbeit in der Samtgemeinde Bersenbrück hat Wohl und Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger im Blick.
Foto: © Samtgemeinde Bersenbrück

Im sportlichen Bereich weist das NOL eine enorme Bandbreite auf, auch Brauchtums- und Heimatvereine, Musik- und Kulturschaffende, Hilfsorganisationen wie die Feuerwehren, Umwelt- und Naturschutzverbände sowie Bürgervereine sind stark vertreten. Die Kommunalpolitik ist ebenfalls ehrenamtlich organisiert. Alle leisten wesentliche Beiträge zur Gemeinwesenarbeit.



Dass dabei unterschiedlichste Zielgruppen angesprochen und facettenreiche Angebote gemacht werden, zeigt jeweils ein Beispiel aus jeder Kommune: So setzt sich in der **Samtgemeinde Artland** das **Seniorenforum** dafür ein, die Lebenssituation älterer Menschen zu verbessern und mit Veranstaltungen Einsamkeitsrisiken vorzubeugen. Der **Kulturring**

Bersenbrück e.V. bietet Kultur pur in Form von Musik-, Theater-, Kabarett- und Variété-Veranstaltungen an – und das seit mehr als 50 Jahren. In der **Stadt Bramsche** kümmert sich der **Heimat- und Verkehrsverein Bramsche e.V.** um die Pflege von Umwelt, Landschaft und Kulturdenkmälern, während das **„Triebwerk“** in der **Samtgemeinde Neuenkirchen** durch seine Aktivitäten Mehr-

werte für die Gemeinschaft und das ehrenamtliche Engagement schaffen möchte. Unter dem Dach der **KJG Fürstenau** organisieren 30 junge, motivierte Ehrenamtliche Aktionen für Kinder und Jugendliche.

"Helfen macht glücklich" ist das Motto der Freiwilligenagentur der Samtgemeinde Fürstenau.



Hauptamt stärkt Ehrenamt: Freiwilligenagenturen



Bei alledem geht das ehrenamtliche Engagement deutlich über den eigentlichen „Dienst am Menschen“ hinaus. Vereinsorganisation, Koordination, Qualifizierung, Netzwerkpflege und Öffentlichkeitsarbeit sind nur einige der Aufgaben, die es zusätzlich zu bewältigen gilt. Nicht zuletzt aus diesem Grund haben nahezu alle Kommunen

(die Samtgemeinde Artland steht gerade in den Startlöchern) in den letzten Jahren **Freiwilligenagenturen** gegründet, die das Ehrenamt fördern und unterstützen. Sie vermitteln Ehrenamtliche bzw. finden das richtige Engagement für den oder die Einzelne(n), kooperieren mit Vereinen und Organisationen. Sie bieten oder vermitteln **Fortbildungen** und initiieren **Kooperationen**. Einige verstehen sich dabei nicht nur als **Vermittlungs-**, sondern **auch** als **Entwicklungsagentur**. Sie initiieren eigene Projekte oder unterstützen andere dabei, ihre Ideen voranzutreiben. Wo die Freiwilligenagenturen eingebunden sind in ein kommunales „**Team Gemeinwesenarbeit**“, sind die Gemeinden auf dem Weg in eine „caring community“. Gemeint ist eine sorgende Gemeinschaft, in der jeder und jede, ganz gleich wie alt oder welcher Herkunft, ein gutes Leben haben soll – ermöglicht durch das Engagement möglichst vieler.

Kein Selbstläufer: Engagement im Wandel

Corona-Pandemie, gesellschaftliche Veränderungen, der demografische Wandel: Viele Faktoren lassen aktuell spürbar werden, dass das ehrenamtliche **Engagement kein Selbstläufer** ist. **Wertschätzung** in Form von Ehrenamtspreisen, Tage des Ehrenamtes, die kreisweite Ehrenamtskarte und natürlich Formate der Mitwirkung und **Mitbestimmung** – auch das bieten die Kommunen im NOL ihren engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Ebenso wichtig ist es aber auch, **neue Formen** des **ehrenamtlichen Engagements** zu **entwickeln** und die Engagierten in Sachen **Fördermittel** zu beraten. Genau hier kommt **LEADER** ins Spiel. Wie das Ehrenamt von LEADER profitieren kann, erläutert Regionalmanager Nils Schnieders auf der nächsten Seite.



Sicher unterwegs: Die Teilnehmenden des Reparatur-Cafés in Bramsche sorgen u.a. dafür, dass es für Radfahrerinnen und Radfahrer rund läuft. Foto: © Stadt Bramsche

Regionalmanagement: Chancen nutzen: Fördermittel für Vereine

Förderquote: 50 Prozent / Regionalmanager Nils Schnieders berät

Das Ehrenamt stärken, qualifizieren und fördern, Räume bereitstellen, sichere Rahmenbedingungen schaffen – viele Ziele, die sich das NOL für die nächsten Jahre gesteckt hat, beziehen sich auf das **Engagement** als einer wesentlichen **Säule der Gemeinschaft**. Daher haben Vereine und ehrenamtliche Initiativen sehr gute Chancen, für ihre Ideen und Projekte Fördermittel zu erhalten.

Regionalmanager Nils Schnieders hat schon im ersten LEADER-Jahr zahlreiche **Beratungsgespräche** geführt: mit Heimatvereinen, Sportvereinen (Tennis, Fußball, Wassersport), Reit- und Fahrvereinen, Pfadfindern und DLRG, aber auch mit Werbegemeinschaften, Kultur- und Fördervereinen.

So vielfältig wie die Vereine selbst können auch die zu fördernden Projekte sein. Wichtig ist, dass sie einem der **Handlungsfelder** dienen, die die Region im **Regionalen Entwicklungskonzept** festgelegt hat: Soziales und Gemeinschaft, Lebensraum und Demografie,

Tourismus, Umwelt und Klima sowie Innovation. Infos dazu finden Interessierte auf www.leader-nol.de/region.

Grundsätzliche **Projektziele** können sein, das Vereinsleben zu verbessern, die Kinder- und Jugendarbeit zu fördern, Barrierefreiheit herzustellen, Akteurinnen und Akteure zu vernetzen, Integration zu stärken, besondere Veranstaltungen zu kreieren, Prozesse zu digitalisieren, Hilfsangebote anzubieten oder den Klima- und Umweltschutz zu fördern – um nur einige Beispiele zu nennen.

Beantragt werden müssen die Fördergelder zu einem der drei bis vier **Stichtage** pro Jahr. Die **Förderquote** liegt grundsätzlich bei 50 Prozent, in Ausnahmefällen bei 60 Prozent. Interessierte Vereine oder Initiativen sollten sich direkt an Regionalmanager Nils Schnieders wenden. Er berät sie individuell und kostenlos, erläutert das **Verfahren** und begleitet die **Antragstellung**.

Erster Schritt ist immer das Ausfüllen der **Projektskizze** (zu finden auf www.leader-nol.de, Downloads) sowie die Erstellung eines **Kosten- und Finanzierungsplans**.

REM



Kontakt

Regionalmanager Nils Schnieders
Mitarbeiter der pro-t-in GmbH
Tel.: 0591 964943-22
E-Mail: info@leader-nol.de



*Berät das Ehrenamt individuell und kostenlos zu Fördermöglichkeiten von Projekten: Regionalmanager Nils Schnieders.
Foto: © pro-t-in GmbH*

Neues aus dem NOL



*Früher und heute:
die alte Wassermühle
am Ankumer See*

Umgestaltung und Aufwertung:

Wiederaufnahme alte Wassermühle am Ankumer See

Mit dem Wiederaufbau der alten ehemaligen „Öl- und Mahlmühle“ entsteht eine Aktions- und Begegnungsstätte für alle Generationen, die die regionale Baukultur und das heimische Brauchtum als kulturelles Erbe pflegt. Darüber hinaus wird dieser Treffpunkt als besonderer Freizeitort für Einheimische und Gäste aufgewertet.

„Junge Menschen wollen sich gerne vor Ort einsetzen“



Im Mai entsteht in Bramsche der von den Jugendlichen der Stadt heiß ersehnte Dirtpark. 2021 startete alles mit einer Idee. Bis heute ist viel Arbeit und Engagement in das Projekt geflossen, und zwar vor allem das der Jugendlichen selbst. Stefanie Uhlenkamp von der Jugendpflege der Stadt Bramsche berichtet im LEADERkompakt-Interview über den Entstehungsprozess des Dirtparks.

Frau Uhlenkamp, wie ging es 2021 mit dem Projekt Dirtpark in Bramsche los?

Die Idee kam aus unserem Jugendparlament (JuPa). Die Mitglieder wollten unbedingt ein Angebot für Radsportfans schaffen und haben direkt alles in die Hand genommen. Erster Schritt war eine Umfrage, an der über 500 Personen teilgenommen haben, 85 % von ihnen junge Menschen. Dann haben sie Bereisungen anderer Dirtparks und Ansprechpartner vor Ort organisiert. Bei einem Workshop im Jugendtreff sind mehrere Modelle entstanden. Diese Modelle haben die Jugendlichen selbst

im Ausschuss vorgestellt. Danach wurden ein Planer gesucht, der den Dirtpark bauen kann, und passende Fördermittel recherchiert. Dabei haben wir als Geschäftsstelle und pädagogische Begleitung unser JuPa unterstützt.

Und wie steht es aktuell um das Projekt?

In nur wenigen Wochen soll die Strecke fertig sein. Im Anschluss soll die Eröffnung stattfinden, die das JuPa gerade plant. Für die Finanzierung steuert das JuPa aus dem eigenen Etat 7.000 € bei und auch unsere Kinderbürgermeisterinnen stellen 3.000 € bereit. Das

unterstreicht noch einmal, wie sehr sich die Kinder und Jugendlichen für ihren Dirtpark engagieren.

Für das Projekt haben sie auch eine LEADER-Förderung erhalten. Warum ist der Dirtpark ein Gewinn für das Nördliche Osnabrücker Land?

In der Region gibt es bisher noch keinen Dirtpark. Die Anlage entsteht am Bürener Esch in Nähe zum Freibad, Hallenbad und zur Schule. Auch der Jugendtreff mit angeschlossener Fahrradwerkstatt ist direkt um die Ecke. Zusätzlich ist der Platz gut mit der Bahn zu erreichen, sodass auch Jugendliche von außerhalb den Dirtpark nutzen können. Das Projekt berücksichtigt die Interessen der jungen Menschen, sie werden gesehen und gestärkt. LEADER fördert



*Mit selbstgebauten Modellen stellten die Jugendlichen ihre Ideen für den Dirtpark vor.
Foto: © Stadt Bramsche*

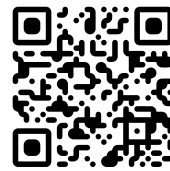
damit aktiv die Jugendkultur im NOL und stärkt die Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. So entwickelt sich eine hohe Identifikation mit dem eigenen Wohnort.

Wie wichtig ist das Engagement der Kinder und Jugendlichen für die Stadt Bramsche?

Der Politik ist die Beteiligung junger Menschen sehr wichtig. Das wird hier gelebt und der Rat der Stadt Bramsche, insbesondere unser Bürgermeister Heiner Pahlmann, steht voll dahinter. Wir von der Jugendpflege begleiten und beraten das JuPa in allen Belangen. Dabei legen wir großen Wert auf Neutralität, um eine freie Meinungsbildung zu ermöglichen. Meiner Erfahrung nach wollen junge Menschen sich gerne vor Ort einbringen, allerdings muss der Rahmen passen und das Format muss stim-

men. Bevor es in Bramsche ein JuPa gab, haben wir in 2013 / 2014 mit bereits engagierten Kindern und Jugendlichen gesprochen, um die passende Beteiligungsform zu finden. Der Auftrag dazu kam schon damals aus dem Stadtrat. Die Entscheidung fiel zu Gunsten eines gewählten Gremiums, weil sich die jungen Menschen dadurch mehr Mitsprache erhofften. In diesem Sommer wird bereits das 5. JuPa Bramsche gewählt.

Ihr wollt mehr über das JuPa Bramsche wissen?



<https://jupa-bramsche.de/wir-ueber-uns/>

Projekt Gelingende Kommunikation

Wie Kommunikation für alle gelingt

Kommunikation prägt unseren Alltag. Doch wie können auch die Menschen teilhaben, die Beeinträchtigungen im Sehen, Hören, Sprechen oder Verstehen haben? Dieser Frage widmet sich das LEADER-Startprojekt „Gelingende Kommunikation im Sozialraum Nördliches Osnabrücker Land“. Das Ziel: Eine einfache und barrierefreie Sprache auf kommunaler Ebene etablieren. Projektträgerin ist die Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück gGmbH, kurz HpH.

Für ihr Projekt hat sich die HpH mit den fünf Kommunen des Nördlichen Osnabrücker Landes (NOL) zusammengeschlossen. Als regionale Trägerin der Eingliederungs-/Behindertenhilfe unterhält sie im NOL insgesamt knapp 40 Einrichtungen und Dienste für Menschen mit Beeinträchtigungen und anderem Förderbedarf. Dazu zählt u.a. der Fachdienst „Gelingende Kommunikation“.

„Ziel der Gelingenden Kommunikation ist es, Barrieren abzubauen und Menschen mit Beeinträchtigungen Zugang zu Kommunikation und Information zu schaffen, damit sie ihr Recht auf Teilhabe verwirklichen können. Instrumente dafür sind u.a. Gebärden, Einfache bzw.

Leichte Sprache, Symbole und Piktogramme und/oder elektronische Kommunikationsmittel“, so die projektverantwortliche Mitarbeiterin Nicole Tietjen.

Nach einem ersten Kennenlernen und einer kurzen Einführung in die Themen „Unterstützende Kommunikation“ und „Gelingende Kommunikation“ werden die Kommunen jeweils eine Arbeitsgruppe bilden, die gemeinsam mit Nicole Tietjen die Bedarfe und den Status quo vor Ort ermittelt. Zu zwei Fragen werden die Projektpartner im Projektverlauf intensiv arbeiten: 1. Wie kann angesichts der vorhandenen Kommunikationskomplexität, verschiedener Zielgruppen und Beteiligten ein möglichst hohes Maß an „Gelingender Kommunikation“ erreicht werden? 2. Welche Voraussetzungen und Standards müssen dafür entwickelt werden?

Im Ergebnis sollen Schulungen und eine zu erarbeitende Handreichung den Kommunen die Anwendung der Gelingenden Kommunikation im Alltag ermöglichen. Gemeinsam soll so das Nördliche Osnabrücker Land ein Stück barrierefreier werden.



„Duale Ausbildung genießt höchste Priorität“

5 Fragen an Samtgemeindebürgermeister Michael Bürgel

Herr Bürgel, die Oberschule Artland beschreibt die „bestmögliche Unterstützung ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Berufswahl“ als eines ihrer „größten Anliegen“. Wie wichtig ist dieses Anliegen aus kommunaler Sicht?

Michael Bürgel: Auch für uns als Kommune ist es selbstverständlich ebenso wichtig, die Schülerinnen und Schüler schon während ihrer Schulzeit in ihrem Berufsorientierungsprozess zu unterstützen. Denn nur auf diesem Wege kann es letztlich gelingen, dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Mit Hilfe der verschiedenen Berufsorientierungsangebote wird den Schülerinnen und Schülern, nicht nur an der Oberschule Artland, auch am Artland Gymnasium zu kompetenten, reflektierten Berufswahlentscheidungen verholfen.

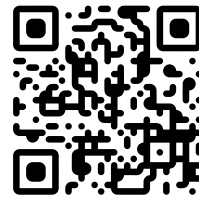
Projekte, Praktika, Veranstaltungen, die Pflege des dafür notwendigen Netzwerkes – das alles braucht Zeit und Ressourcen. Wie unterstützt die Kommune die Oberschule dabei, diese Aufgaben zu stemmen?

Michael Bürgel: Im Jahr 2021 wurde beispielsweise der „pffikus Bildungs-Campus“ an der Oberschule Artland eröffnet, dessen Kooperationspartner die Samtgemeinde Artland ist. Der „pffikus Bildungs-Campus“ ist eine zentrale Plattform der Berufsorientierung und der Begegnung mit der realen Arbeitswelt. In eigens dafür geschaffenen Räumlichkeiten wird die Nähe zur Ausbildungs- und Berufswelt bereits früh in den schulischen Alltag eingebunden.

Servicestelle Schule-Wirtschaft

Die Servicestelle Schule-Wirtschaft ist Teil der MaßArbeit kAöR. Sie ist eingebunden in das Gesamtkonzept des Landkreises Osnabrück zur Fachkräftesicherung und ist eine von drei Säulen des Übergangsmanagements Schule-Beruf im Landkreis Osnabrück. Neben der Servicestelle sind im Übergangsmangement Schule-Beruf die Handlungsfelder Schulabsentismus und die Ausbildungsstellen Teil der Fachkräftesicherungsstrategie.

ÜBERGANGS
MANAGEMENT
SCHULE - WIRTSCHAFT



#DeineAusbildungSuchtDich! MaßArbeit

Mit dem Ziel der sozialen und beruflichen Integration ist die MaßArbeit kAöR seit 1996 als Beschäftigungsinitiative und heute als Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts als Tochtergesellschaft des Landkreises Osnabrück tätig. Unter dem Dach der MaßArbeit kAöR finden sich die Umsetzung des Sozialgesetzbuches II (Leistung und Vermittlung), das Migrationszentrum und das kommunale Übergangsmangement Schule und Beruf des Landkreises Osnabrück.





*Michael Bürgel,
Samtgemeindegemein-
meister der
Samtgemeinde
Artland.
Foto: © pro-t-in GmbH*

Welche Aufgabe hat für die Samtgemeinde Artland mit Blick auf die Nachwuchs- und Fachkräfte von morgen höchste Priorität?

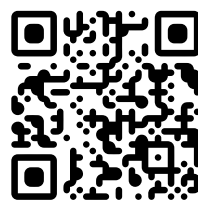
Michael Bürgel: Höchste Priorität hat ohne Frage die duale Ausbildung, denn gut ausgebildete Menschen werden in den Betrieben dringend gebraucht. Die duale Ausbildung muss als zentrale Säule des Fachkräftenachwuchses gestärkt und mehr junge Menschen müssen für diesen Weg begeistert werden. Ich begrüße es daher sehr, dass die Jugendlichen bereits in der Schulzeit aktiv bei der Berufswegeplanung unterstützt werden. Auch wir als Samtgemeinde Artland bilden zukunftsorientiert laufend Nachwuchskräfte für die Verwaltung aus und bieten Schulpraktika an.

Was können die Kommunen im Nördlichen Osnabrücker Land darüber hinaus tun, um jungen Menschen Perspektiven in der Region aufzuzeigen?

Michael Bürgel: Über die LEADER-Region NOL wird zur beruflichen Orientierung von Jugendlichen im Nordkreis die jährliche Ausbildungsmesse #DASD organisiert. Damit wird eine Plattform geboten, auf der zukünftige Schulabgänger und somit potentielle neue Auszubildende auf regionale Ausbildungsunternehmen treffen, sich über Berufs- und Karrieremöglichkeiten informieren und (Traum-)Berufe kennenlernen können. Auch die Eltern sind am Familienabend zum gemeinsamen Austausch mit den Unternehmen eingeladen. Dem Fachkräftemangel soll dadurch entgegengewirkt und zugleich die regionale Wirtschaft gestärkt werden.

Dieses Interview erscheint pünktlich zur Messe „Deine Ausbildung sucht dich!“. Welche Botschaft möchten Sie den Besucher:innen – zukünftigen Azubis und deren Eltern – mitgeben?

Michael Bürgel: Die Auswahl der vorgestellten Berufe auf der Ausbildungsmesse ist vielfältig und groß. Nutzen Sie die Chance, die unterschiedlichen Unternehmen und zukünftigen Arbeitgeber aus unserer Region im persönlichen Gespräch kennen zu lernen. Heutzutage ist es auch für die hiesigen Unternehmen eine immer schwieriger werdende Aufgabe, offene Stelle zu besetzen. Vielleicht werden vor Ort bereits passende Ausbildungsplätze gefunden und vermittelt. Wichtig ist: Haben Sie Spaß und Freude an den täglichen Aufgaben!



B.O.P. – weitere Ausbildungsmesse im NOL

Zusammen mit der Stadt Bramsche organisiert die Servicestelle Schule-Wirtschaft der MaßArbeit den Bramscher Berufsorientierungsparcours (B.O.P.). Der Bramscher B.O.P. findet 2024 am 04. September mit einer Veranstaltung für Familien am Abend und am 05. September vormittags für Schülerinnen und Schüler in der Hauptschule Bramsche statt.

Beim B.O.P. Bramsche stellen rund 50 Betriebe ihre Ausbildungsberufe vor. Am Schülertag nehmen ca. 600 Schülerinnen und Schüler aus 6 Bramscher Schulen teil.



LEADERkompakt.

Magazin für das Nördliche Osnabrücker Land



ARTLAND

Samtgemeinde



Samtgemeinde Artland
EJV gemeinnützige AG
Mehrgenerationenhaus Quakenbrück

Friedrichstraße 37a
49610 Quakenbrück
Telefon: 05431 903010
E-Mail: thiering.stephanie@ejf.de



Samtgemeinde Bersenbrück
Freiwilligenagentur

Marion Korte
Lindenstraße 2
49593 Bersenbrück
Telefon: 05439 962-155
E-Mail: freiwilligenagentur@sgbsb.de

FREIWILLIGENAGENTUR BRAMSCH

Motivieren Vernetzen Bewegen

Stadt Bramsche
Freiwilligenagentur / Koordination Netzwerk LAB

Maria Stuckenberg
Hasestraße 11, 49565 Bramsche
Telefon: 05461 83-144
Mobil: 0152 568 90 550
E-Mail: maria.stuckenberg@stadt-bramsche.de

*Engagement
stark gemacht*

FreiwilligenAgentur

in der Samtgemeinde Neuenkirchen

Samtgemeinde Neuenkirchen
**Quartiersmanagement, Soziale Dorfentwicklung
& Freiwilligenagentur**

Henrike Harbecke
Alte Poststraße 5-7, 49586 Neuenkirchen
Telefon: 05465 201-21
Mobil: 0157 357 427 20
E-Mail: harbecke@neuenkirchen-os.de



**Samtgemeinde
Fürstenau**

Samtgemeinde Fürstenau
Freiwilligenagentur

Antigone Mally
Schloßplatz 1, 49584 Fürstenau
Telefon: 05901 932018
Mobil: 01520 1592133
E-Mail: mally@fuerstenau.de

**Sprechen Sie uns an
in Sachen Ehrenamt in der
LEADER-Region NOL!**

**Nördliches
Osnabrücker Land**
LEADER NOL